

OFFENER BRIEF AN DIE BURGENLÄNDISCHE LANDESREGIERUNG

Eisenstadt, im Juni 2022

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Sehr geehrte Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung!

In den vergangenen zwei Jahren wurden im Burgenland mehr als 20 landeseigene Unternehmen gegründet. Der Antrieb für diesen Wildwuchs an Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist klar zu erkennen: Es ist eine noch nie dagewesene Machtdemonstration der Politik auf Kosten der Privatwirtschaft. Stück für Stück bringen Sie mit unfairen Mitteln die Unternehmen in der Privatwirtschaft in Bedrängnis und graben uns durch Konkurrenzbetriebe, die mit Steuergeld finanziert werden, das Wasser ab. Denn es geht bei diesen Landesunternehmen nicht um die Bewältigung hoheitlicher Aufgaben, sondern um Leistungen, die im direkten Wettbewerb zu heimischen Unternehmen stehen.

Bauwesen, öffentlicher Verkehr, Gastronomie, Pflege, ... Die Liste der Bereiche, in die Sie mit staatlicher Macht eingreifen und den Wettbewerb gravierend verzerren, lässt sich mittlerweile fast endlos fortsetzen.

Nun ist die Werbewirtschaft an der Reihe. Mit der Kommunikation Burgenland GmbH haben Sie eine **Inhouse-Agentur** gegründet, die - nach eigenen Angaben - **für alle landeseigenen Unternehmen in Fragen der Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit** zuständig ist.

Soweit, so schlecht. Denn dadurch haben bereits zahlreiche heimische Unternehmen aus der Kreativwirtschaft **Aufträge der öffentlichen Hand verloren**. Doch damit nicht genug. Ihre Inhouse-Agentur **agiert nun auch am freien Markt** und setzt Maßnahmen, um unsere langjährigen Kunden abzuwerben. Eine Agentur, die mit Steuergeldern finanziert wird. Steuergeld, das auch wir rund 700 Unternehmen aus der Werbebranche erwirtschaften. **Ein Unternehmen, das am freien Markt nicht konkurrenzfähig sein muss, darf keine Dienstleistungen anbieten, die am freien Markt erhältlich sind!**

Sie sind gewählte Volksvertreter und sollten als solche auch agieren. Das Burgenland ist nicht Ihr Eigentum und die verstaatlichenden Tendenzen Ihrer Politik sind mehr als bedenklich. Statt als Konjunkturmotor für den Wirtschaftsstandort zu fungieren, agiert die öffentliche Hand zunehmend als **Totengräber der burgenländischen Wirtschaft**.

Wir fordern Sie daher auf: Beenden Sie diese unternehmerfeindliche Politik und das Verschleudern von Steuergeld für die Gründung von Unternehmen, die sich nicht mit hoheitlichen Aufgaben befassen. Schaffen Sie stattdessen Rahmenbedingungen, die den fairen Wettbewerb von privaten Unternehmen verbessern.

Mit besten Grüßen

Die burgenländische Werbewirtschaft